

Wagner, Erwin

Das Portrait. European Development Education Curriculum Network

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 8 (1985) 1-2, S. 39-40



Quellenangabe/ Reference:

Wagner, Erwin: Das Portrait. European Development Education Curriculum Network - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 8 (1985) 1-2, S. 39-40 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-286812 - DOI: 10.25656/01:28681

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-286812>

<https://doi.org/10.25656/01:28681>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

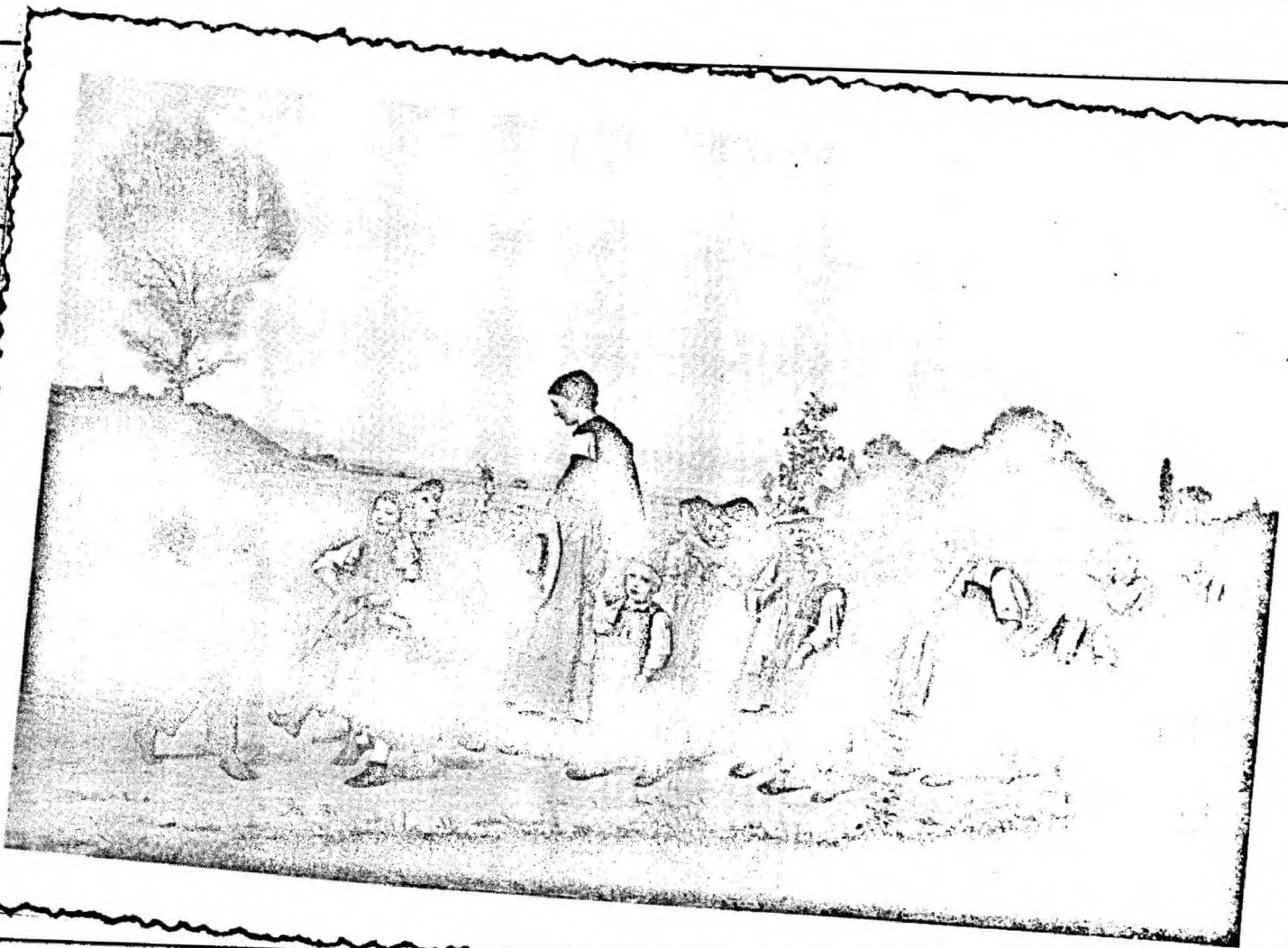
ZEP

Zeitschrift für EntwicklungsPädagogik

Nr. 1/2
Juli 1985

8. Jahrgang
8,-- DM

ISSN: 0172-2433



Biographisches Lernen

Projektunterricht

Inhalt

Liebe Leser	3
Karl A. Thumm: Zu einer Theorie biographischen Lernens	4
Fallbericht 1 - Rolf G. Dellen: Der kleine Gregor	8
Fallbericht 2 - M. Schulze-Sölde: Ein antiautoritärer Erziehungsversuch	14
Fallbericht 3 - E. A. Rauter: Brief an meine Erzieher	15
Fallbericht 4 - Jürgen Aldinger: Lernen heißt Erfahren, Erwandern ...	16
Alfred K. Tremml: Projektunterricht und Entwicklungspädagogik	20
Entwicklungspädagogischer Projektunterricht - Ein Traum	27
Hans-Jürgen Smula: Projektunterricht im Lernbereich "Entwicklungsländer"	29
ZEB: Dritte Welt in der Grundschule - Geht das?	32
Das Portrait: European Development Education Curriculum Network	39
Rezensionen	41
ZEP-Register ab Heft 1/1982	50
ZEP-Nachrichten	52
ZEP-Intern	53

Impressum

Herausgeber: Alfred K. Tremml, Altheimer Str. 2, 740 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606 •

Redaktion: Gottfried Orth, Wilhelmstr. 36, 7500 Karlsruhe, Tel. 0721/691377; Klaus Seitz, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/666910; Alfred K. Tremml, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606; Erwin Wagner, Schwärzlocher Str. 86, 7400 Tübingen, Tel. 07071/42224 •

Erscheinungsweise: 120 - 128 Seiten (+ Umschlag) im Jahr in 3 - 4 Hefte.

Bezugspreise: Einzelheft - zwischen 30 und (bei Doppelnummern) 64 Seiten zwischen 5,- DM und 10,00 DM; Abonnement 20,00;

ermäßigtes Abonnement (für Studenten, Arbeitslose ect.) 18,00 DM; Institutionenabonnement 22,00 DM; Förderabonnement 30,00 DM; Bankverbindung: Konto Nr. 44521006 bei der Raiffeisenbank Rommelsbach-Sickenhausen (BLZ 60069944); bitte bei Überweisungen Adresse und Abonnummer deutlich lesbar angeben.

Verlag: ZEP-Verlag, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24; Tel. 07121/66606 und 66910.

Herstellung und Gestaltung: Alfred K. Tremml unter Mitarbeit von Heinz-Dieter Winzen.

Adressenänderungen bitte rechtzeitig mitteilen!

Danksagung: Heinz-Dieter Winzen für die spontane Mitarbeit; Dr. Rolf G. Dellen für die freundliche Erlaubnis zum Wiederabdruck seines ursprünglich in der Zeitschrift "Zwischenschritte" erschienenen Beitrages über den "kleinen Gregor"; dem Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung - ZEB für die freundliche Erlaubnis zum teilweisen Wiederabdruck aus der von ihm hg. Broschüre "Dritte Welt in der Grundschule - geht das?"; allen Abonnenten, die wieder einmal die Geduld aufbrachten, auf dieses Heft sehr lange zu warten.

Das Portrait.

European Development Education Curriculum Network

April 1985, Gardone am Gardasee: In der schön gelegenen alten Villa Alba treffen sich um die 50 Personen aus allen zehn Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft, um über den Stand der "Entwicklungspädagogik" (Development Education) in den einzelnen Ländern zu sprechen und über Möglichkeiten der weiteren Förderung dieser Thematik im Bereich der Schule nachzudenken. Was die inhaltliche Seite anbelangt, stehen im Mittelpunkt der Konferenz ein Beitrag zur Situation und Geschichte der Entwicklungspädagogik in den USA sowie Beispiele aus Italien. Einige Zeit wird auch darauf verwendet, über die Verfassung des Netzwerks selbst zu diskutieren. Schließlich versuchen die Teilnehmer/innen, Empfehlungen zur Weiterarbeit in den nächsten Jahren zu formulieren - und dies alles im Anblick einer von der Frühjahrs Sonne beschienenen Gartenlandschaft mit Büschen, Zypressen und Blumen.

Zur Geschichte des Netzwerks

Dies ist nicht die erste Konferenz auf europäischer Ebene, die das Netzwerk zur Förderung entwicklungspädagogischer Curricula organisiert hat. Bereits im Herbst 1982 fand in Gent (Belgien) aufgrund der Initiative von Roger Morgan (Großbritannien) und Kees Zwaga (Niederlande) eine erste derartige Konferenz statt. Damals wurde versucht, ein solches Netzwerk auf europäischer Ebene ins Leben zu rufen und Möglichkeiten seiner Arbeit zu diskutieren. Schwerpunkt sollte dabei von vornherein der Bereich der Schule und - mit etwas geringerer Betonung - der Hochschule sein. Der informelle Bildungsbereich, d.h. Aktionsgruppen, Kirchen und sonstige Institutionen blieben damit weitgehend außerhalb der Aufmerksamkeit. Das Netzwerk formuliert seine Ziele im Zwischenbericht 1982 bis 1985 folgendermaßen: "Das Netzwerk versucht, Menschen zusammenzubringen, die beruflich im Bereich der Entwicklungspädagogik arbeiten und auf eine effektive und realistische Weise zu weiteren Entfaltung dieses Unterrichtsbereiches beitragen können. Das Netzwerk versucht auf europäischer Ebene zu arbeiten und orientiert sich an den Zielen:

1. die Kommunikation über Entwicklungspädagogik (Development Education) im formalen Bildungsbereich innerhalb der Europäischen Gemeinschaft zu unterstützen und anzuregen,
2. einen ständigen Informationsaustausch zwischen den Institutionen, die in diesem Bereich arbeiten, zu fördern,
3. zu internationalen Projekten zu ermutigen und für gemeinsame Erfahrung in diesem Bereich zu sorgen, dabei Überlappungen und Doppelungen zu vermeiden,
4. die Verbindungen zwischen Entwicklungspädagogen (Development Education) in Afrika, Asien und Lateinamerika zu stärken.

Entwicklungspädagogik wird hier vor allem verstanden, als Dritte-Welt-Pädagogik. Die Grenzen hin zur Friedenserziehung, interkulturelle Erziehung, antirassistischen Erziehung und Entwicklungspädagogik in unserem Sinne sind dabei allerdings sehr fließend. Entsprechend der unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, der Schulsysteme und damit verbunden der pädagogischen Konzepte in den einzelnen Mitgliedsstaaten war eines der wichtigsten Arbeitsgebiete des Netzwerks bislang der Versuch, auf der Ebene von Begriffen und Konzepten größere Klarheit und Durchsichtigkeit zu gewinnen. Die Bemühungen in diesem Bereich dauern noch an.

Zur Struktur des Netzwerks

Das eigentliche Fundament des europäischen Netzwerks bilden sog. "Nationale Netzwerke". In diesen sollten sich insbesondere Menschen aus folgenden vier Bereichen organisieren, um die Idee und Realisierung von Dritte-Welt- bzw. Entwicklungspädagogik in der Schule voranzubringen: Lehrer/innen, Angehörige der Bildungsverwaltung, Vertreter/innen der Forschung und Curriculumentwicklung in diesem Bereich und Vertreter/innen aus kirchlichen u.a. nicht-staatlichen Hilfswerken. Die Verbindung zwischen der nationalen und der

europäischen Ebene sollen "nationale Koordinatoren" herstellen. Diese bilden zugleich eine Art Koordinationsbeirat (Seering Committee), der die Aufgabe hat, die Aktivitäten des Netzwerks zwischen den internationalen Konferenzen zu organisieren. Bisherige Praxis und Planung für die Zukunft ist, solche internationale Treffen im Abstand von etwa 3 Jahren durchzuführen. Bei den internationalen Konferenzen sollten aus jedem Land mindestens ein Vertreter bzw. eine Vertreterin aus den vier beschriebenen Bereichen teilnehmen. Aufgabe der Konferenzen ist vor allem, die Aktivitäten des Netzwerks im einzelnen zu diskutieren und über die Richtung der Arbeit zu entscheiden. Neben dem Koordinationsbeirat existiert seit diesem Jahr eine Art geschäftsführender Ausschuss (Executive Committee), der sich aus vier Personen zusammensetzt und durch zwei "Sekretäre" unterstützt wird. Was durch das Netzwerk unternommen bzw. angeregt wird, liegt insb. in den Händen dieses Ausschusses und der beiden "Sekretäre".

Die Aktivitäten des Netzwerks

Neben der Organisation der bereits beschriebenen internationalen Konferenzen unterstützt und organisiert das Netzwerk Treffen zu wichtigen Einzelthemen im Bereich der Entwicklungspädagogik in den verschiedenen Ländern. Dazu ein Beispiel: Vom 8. bis 10. 2. 85 wurde in Bonn ein Treffen organisiert zur Untersuchung von Schul- bzw. Textbüchern für die Behandlung von Themen der Dritten Welt bzw. der Unterentwicklung im Bereich der Schule. Weitere ähnliche Treffen sind für die nächsten Jahre geplant. Auf diese Weise versucht das Netzwerk, den Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung über die nationalen Grenzen hinweg anzuregen und insg. der Entwicklungspädagogik in den Schulen ein stärkeres Gewicht zu verschaffen. Dazu gehören nicht zuletzt auch Empfehlungen bzw. Einflußnahmen auf die jeweiligen nationalen bildungspolitischen Instanzen. Für Mitglieder und Interessierte wird dreimal jährlich eine kleine eigene Zeitschrift veröffentlicht ("Newsletter"), in der Projekte, Publikationen und Tagungen angekündigt bzw. besprochen werden - in der aber bislang leider noch viel zu wenig über konzeptionelle und bildungspolitische Fragen diskutiert wird. Letzteres soll sich nach der Konferenz im April 1985 ändern. Außerdem haben sich in Gardone eine Reihe von Lehrer/innen zusammengefunden, die Vorhaben, Unterrichtsentwürfe bzw. -modelle untereinander auszutauschen. Eine attraktive Möglichkeit des Netzwerks scheint, Forschungen in Gang zu bringen, die von Lehrern und Pädagogen gemeinsam und länderübergreifend durchgeführt werden sollen. Organisations- und Finanzierungsmöglichkeiten müssen allerdings noch geklärt werden.

Ist das europäische Netzwerk eine Chance, die Entwicklungspädagogik in Praxis und Theorie voranzubringen?

Ein wesentlicher Aspekt der Bedeutung, die dieses Netzwerk haben kann, liegt in der (Selbst-)Beschränkung auf die Bereiche von Schule und Hochschule. Damit zusammenhängend liegt der inhaltliche Schwerpunkt deutlich bei den Fragen und Themen, die mit dem Stichwort "Dritte Welt und Un-

terentwicklung" beschrieben werden. Die Einsicht, daß im pädagogischen Zusammenhang Fragen der Friedenserziehung, der Erziehung für eine lebenswerte Zukunft und der interkulturellen Erziehung notwendig mit einbezogen werden müssen, scheint in einigen anderen Ländern der europäischen Gemeinschaft bereits weiter gediehen zu sein und auch in anregender Weise Früchte für die praktische Arbeit getragen zu haben als in der Bundesrepublik Deutschland.

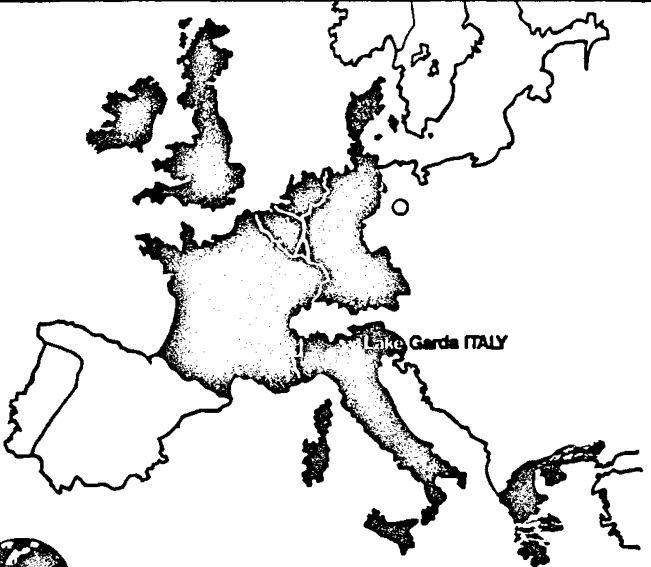
Die Initiative zu dieser europäischen Netzwerkstruktur ging von Menschen aus, die in Ländern leben und arbeiten, in denen die "Vernetzung" bereits reaktiv weit gediehen ist. Dadurch ergeben sich innerhalb der Mitgliedsländer ziemliche Ungleichzeitigkeiten in der Entwicklung der Netzwerkstruktur. Dies gilt u.a. auch für die Bundesrepublik Deutschland, in der ein nationales Netzwerk noch kaum existiert. Um abklären zu können, inwieweit Interesse an einer solchen Zusammenarbeit auf nationaler Ebene besteht und Möglichkeiten dafür gesehen werden, wird gegen Ende diesen Jahres bzw. Anfang des kommenden Jahres ein erstes Treffen dazu organisiert werden. Die in seiner Struktur angelegten Möglichkeiten, Entwicklungspädagogik auch auf politischer Ebene unterstützen und voranzubringen, wird das E.D.E.C.N. erst dann entfalten können, wenn Anregungen und Forderungen von entsprechendem Organisationsstrukturen auf nationaler Ebene ausgehen. ■

Erwin Wagner (Nationaler Koordinator)

E.D.E.C.N.

European Development Education Curriculum Network

Breedstraat 16a, 1811 HG Alkmaar, Netherlands/Pays Bas.



A Network for the Promotion of Development Education in Schools and Colleges in Europe